

#9 LERNAUFGABE

Einem Menschen mit Beeinträchtigungen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten assistieren

ICF

d640 Hausarbeiten erledigen

Relevanz der Lernaufgabe

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Aufräumen, Putzen, Müllentsorgen etc. sind notwendig und gehören zu unserem Alltagshandeln. Die Teilhabe an grundlegenden häuslichen Tätigkeiten hat eine hohe Bedeutung für die gemeinsame Gestaltung des inklusiven Alltages im privaten wie im beruflichen Umfeld. Menschen können mit deren Bewältigung Partizipation erleben, und größtmögliche Selbstständigkeit hilft, das Selbstbewusstsein zu stärken und lebenspraktische Fähigkeiten auszubauen. Insbesondere für Menschen mit schweren Beeinträchtigungen kann dies aber herausfordernd sein und bedarf des Abbaus von Barrieren und Assistenz durch Heilerziehungspfleger*innen, um Teilhabe und Selbstbestimmung nachhaltig zu fördern.

Kompetenzen

Durch die Bearbeitung dieser Lernaufgabe können Sie lernen,

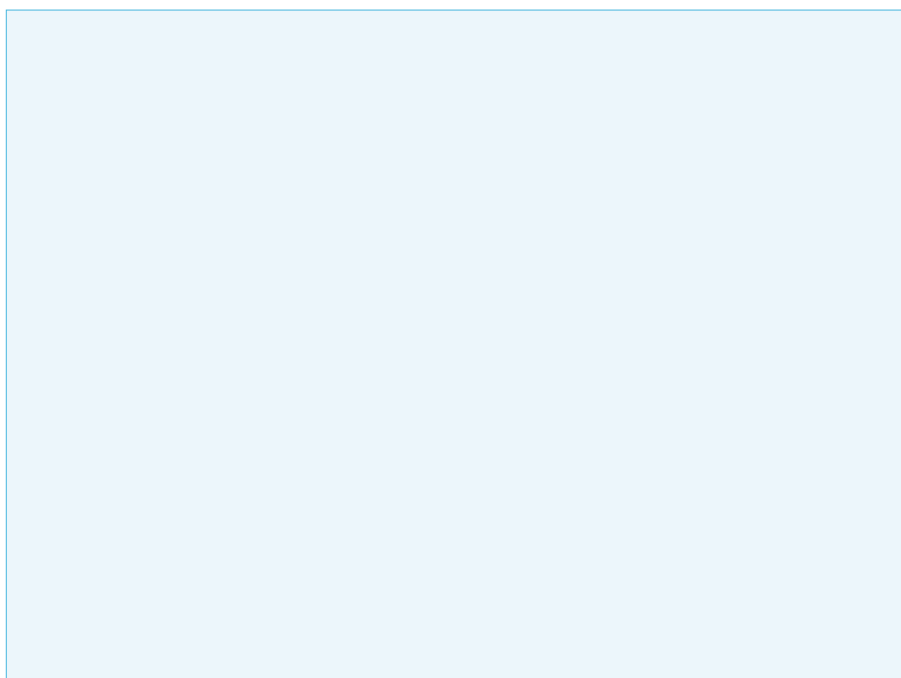
- auf der Grundlage eines breiten Spektrums an Methoden und Medien Tätigkeiten personenzentriert und partizipationsorientiert zu planen, zu begleiten und angemessen zu steuern.
- die eigenen Fähigkeiten im Bereich hauswirtschaftlicher Tätigkeiten zu erweitern.
- professionelle Beziehungen zu Menschen mit Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der Bedeutung emotionaler Bindungen zu gestalten.

Eigene Erfahrungen

Erinnern Sie sich an die Situation, als Ihre Eltern nicht mehr alle Dinge für Sie übernommen haben, sondern Sie z. B. das erste Mal die Spülmaschine einräumen sollten. Haben Sie dabei Unterstützung bekommen? Und sicher haben Sie schon einmal selbst eine andere Person unterstützt und zu Lösungen verholfen, welche für Sie eigentlich leicht verständlich waren, etwa Nachhilfe gegeben oder jemandem eine Smartphone-App erklärt.

- ? Wie haben Sie die andere Person unterstützt oder wurden Sie selbst unterstützt?
- ? Mussten Sie die neuen Dinge üben oder gelang Ihnen alles direkt beim ersten Mal?
- ? Welches Gefühl hatten Sie, als Sie das erste Mal allein etwas geschafft haben?
- ? Wie haben Sie festgestellt, dass Sie für die andere Person das Richtige bzw. Gewünschte getan haben?

! Platz für Ihre Notizen (in Stichworten):



Durchführung

nach Bearbeitung ankreuzen



Vorbereitende Überlegungen

- ☐ Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung, welcher Menschen mit Beeinträchtigungen an Haushaltstätigkeiten ein gewisses Interesse hat und dem Sie Hilfe bei der Erledigung von Hausarbeiten anbieten können. Nutzen Sie dazu die Teilhabeplanung und das persönliche Gespräch mit der Praxisanleitung und auch mit anderen Kolleg*innen, u.a. der/dem Bezugsbetreuer*in.
- ☐ Ermitteln Sie gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen seine Wünsche und Ziele.
- ☐ Erkennen und erfassen Sie die Ressourcen und den Assistenzbedarf der Person.
- ☐ Verwenden Sie das Teilhabe-Wirkungs-Tool. Schätzen Sie die aktuelle Leistung in relevanten Aktivitäts- und Teilhabe-Bereichen sowie die Ausprägung relevanter vorhandener und potenzieller Barrieren und Förderfaktoren ein.
- ☐ Überlegen Sie ein methodisches Vorgehen, welches dem Menschen mit Beeinträchtigungen ermöglicht, diese Tätigkeit zukünftig selbstständig ohne fremde Hilfe durchführen zu können. Informieren Sie sich dafür u.a. über Methoden und Techniken der Anleitung.
- ☐ Bedenken Sie die einzelnen Handlungsschritte und setzen Sie gemeinsam Ziele und Maßnahmen, welche geeignet sind, den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der erfolgreichen Bewältigung zu unterstützen, fest. Bedenken Sie auch mögliche Herausforderungen und wie Sie diesen fachgerecht begegnen können.

Ziel- und Leistungsplanung

- ☐ Benennen Sie ein Leitziel (kurze und prägnante Formulierung).
- ☐ Bestimmen Sie den Lebensbereich entsprechend ICF.
- ☐ Unterscheiden Sie zwischen Erhaltungsziel und Veränderungsziel.
- ☐ Formulieren Sie ein oder mehrere Ziele konkret (s.m.a.r.t.).
- ☐ Was soll getan werden, um die Ziele zu erreichen? (Tätigkeiten, Maßnahmen, Methoden, um den angestrebten Zustand zu erreichen)

- Bestimmen Sie die Form der Leistung.
 - ☐ Sachleitung
 - ☐ Geldleistung
 - ☐ Dienstleistung

- Benennen Sie die tatsächliche oder mögliche Form der Refinanzierung der Leistung seitens des Leistungsträgers an die Leistungsberechtigte/den Leistungsberechtigten.
 - ☐ Unterstützende Assistenz (Übernahme/Begleitung)
 - ☐ Qualifizierte Assistenz (Anleitung/Übung zur Befähigung)
 - ☐ Fachmodul Wohnen
 - ☐ Qualifizierte Elternassistenz
 - ☐ Fachmodul Tagesstruktur und Schulung

Ausführung, Kontrolle und Bewertung

- ➤ Assistieren und unterstützen Sie personenzentriert bei der Durchführung. Achten Sie darauf, ob in Teilbereichen eine Unter- bzw. Überforderung des Menschen vorliegt und wo Sie unter diesem Aspekt von der Planung abweichen, um die Ziele der Aktivität zu erreichen und zu festigen.

- Überprüfen Sie nach der Durchführung die Zielerreichung, u.a., indem sie erneut relevante Bereiche der ICF mit dem Teilhabe-Wirkungs-Tool einschätzen.

- Reflektieren und evaluieren Sie nach der Durchführung gemeinsam mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen den gesamten Prozess. Was kann noch optimiert werden, damit ein dauerhafter Lernerfolg gesichert wird?

- ➤ Dokumentieren Sie den Verlauf der Durchführung und die Reaktionen des Menschen mit Beeinträchtigungen zur Informationsweitergabe und für zukünftige Handlungen.

Reflexion

Notizen für das Reflexionsgespräch mit der Praxisanleitung

Allgemeine Reflexionsfragen (Tabelle)

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung aus den Fragen am Ende dieser Lernaufgabe aus und übertragen Sie sie in diese Tabelle!

Informieren

Planen

Ausführen

Kontrollieren

Beurteilen

Spezifische Reflexionsfrage (immer zu bearbeiten!)

Mussten Sie sich erst selbst auf die Tätigkeit vorbereiten, oder war sie Ihnen bereits vertraut?

Anpassung der Lernaufgabe

Beispiele für die Assistenz von Menschen mit unterschiedlich stark ausgeprägten Beeinträchtigungen

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten unterscheiden sich hinsichtlich ihres körperlichen und intellektuellen Schwierigkeitsgrads. Auch kann bspw. das Einräumen von Besteck je nach Feinmotorik und körperlicher Belastbarkeit einer Person einfacher oder schwieriger zu bewerkstelligen sein als das Wischen einer Wohnung. Bei stark ausgeprägten Einschränkungen können komplexere Tätigkeiten in Teilschritte zerlegt und diese einzeln, möglicherweise als Teilziele auch nacheinander angegangen werden (z.B. beim Tischdecken zuerst nur die Teller, später evtl. das Besteck).

Beispiele für unterschiedliche Settings

In Wohn- und tagesstrukturierenden Settings nehmen hauswirtschaftliche Tätigkeiten einen zentralen Platz des Alltagslebens ein. In Arbeitssettings wird insbesondere in den Förderbereichen von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen alltagsnahe Assistenz geleistet, die Tätigkeiten im Haushalt einschließt.

Allgemeine Reflexionsfragen

Wählen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung Fragen aus und übertragen Sie sie in die Tabelle "Allgemeine Reflexionsfragen" zu Beginn dieser Lernaufgabe.

Informieren

Level 1

- ? Beschreiben Sie die von Ihnen ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen mit Bezug zur Lernaufgabe.
- ? Welche Umweltfaktoren sind zu berücksichtigen?
- ? Welche Barrieren sind zu berücksichtigen?
- ? Wie stark ausgeprägt ist die Teilhabemöglichkeit?

Level 2

- ? Wie gut ist es gelungen, die Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen zu ermitteln?
- ? Auf welche (Wissens)Grundlagen und Methoden konnten Sie bei Ihrer Analyse zurückgreifen?
- ? Wie (gut) ist es Ihnen gelungen, Umweltfaktoren, Barrieren, etc. zu identifizieren?
- ? Wie gut und differenziert ist die Einschätzung der Teilhabemöglichkeit gelungen?

Planen

Level 1

- ? Welches Ziel / welche Ziele haben Sie mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen abgestimmt und formuliert?
- ? Wie stellen Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?

- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n.

Level 2

- ? Wie gelang die Abstimmung und Formulierung eines Ziels mit dem Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie stellten Sie die Partizipation des Menschen mit Beeinträchtigungen sicher?
- ? Benennen Sie, welche Kompetenzen Sie in diesem Kontext weiter ausbauen wollen.
- ? Erläutern Sie, wie Sie diesen Kompetenzzuwachs erreichen wollen.
- ? Benennen Sie dazu konkret Ihre Entwicklungsziele in der folgenden Zeit.
- ? Benennen Sie dazu notwendige Unterstützung (Theorie/Praxis/Anleitung).
- ? Für welchen Lebensbereich (Aktivitäten und Partizipation gemäß ICF) ist die Lernaufgabe für den Menschen mit Beeinträchtigungen relevant?
- ? Welche Erweiterung der gesellschaftlichen Teilhabe wird dadurch unterstützt / eröffnet?
- ? Welche konkrete Aktivität wird in dieser Lernaufgabe unterstützt?
- ? Welche Veränderung der zuvor benannten Einschätzung der Teilhabemöglichkeit wird angestrebt?
- ? Welche Methoden werden zur Zielerreichung benötigt?
- ? Begründen Sie die Wahl Ihrer Methode/n. Welche Kriterien ziehen Sie heran?

Ausführen

Level 1

- ? Wie haben Sie den Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Durchführung der Lernaufgabe erlebt?
- ? Erläutern Sie, wo bzw. wie die ermittelten Kompetenzen und Ressourcen des Menschen mit Beeinträchtigungen unterstützt oder ausgebaut werden konnten.
- ? Gab es ein krisenhaftes Ereignis, wie stellte es sich dar und wie haben sie darauf reagiert?
- ? Wo sind Sie auf Hindernisse oder Barrieren gestoßen?
- ? Begründen Sie, warum es gut / weniger gut / evtl. gar nicht geklappt hat.

Level 2

- ? Wie ist es Ihnen während der Durchführung der Lernaufgabe ergangen?
- ? Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Lernaufgabe (in Bezug auf die eigene berufliche Handlungskompetenz) erlebt?
- ? Benennen Sie, was gut geklappt hat in Bezug auf Ihre Haltung und Ihren Anteil bei der Ausführung.
- ? Benennen Sie mögliche Handlungsalternativen für konkrete Situationen bei der erfolgten Durchführung.
- ? Was haben Sie getan, um sich auf ein eventuell eintretendes krisenhaftes Ereignis vorzubereiten?

Kontrollieren

Level 1

- ? Wurden die Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen ziel-, ressourcenorientiert, partizipativ ermittelt?
- ? Sind es die benannten / gewünschten Ziele des Menschen mit Beeinträchtigungen?
- ? Wie wurden die operationalisierten Ziele umgesetzt?
- ? Welche Teilhabeoption wurde erweitert / eröffnet?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?

Level 2

- ? Beschreiben Sie, was Ihnen als Fertigkeit oder Fähigkeit oder Wissen fehlt, um die Handlung kompetent zu unterstützen.
- ? Wie haben Sie Ihre Verantwortung in der Situation erlebt?
- ? Wie würden sie Ihre Form der Unterstützung in den einzelnen Handlungsschritten beschreiben (Assistenz, Unterstützung, Begleitung, ...)?
- ? Was waren Ihre (fachlichen) Ziele?
- ? Wie wurden erforderlichenfalls die beiden Perspektiven zusammengebracht?
- ? Waren die Ziele nach SMARTEN Gesichtspunkten formuliert?
- ? Bewerten Sie Ihre Vorplanungen nach der nun erfolgten Durchführung.
- ? War Ihre Analyse/Planung vollständig und ausreichend operationalisiert?
- ? Wurde das Ziel der Planung erreicht?
- ? Ist die Planung zu überarbeiten? Wenn ja, wie?

Beurteilen

Level 1

- ? Wie hat der Mensch mit Beeinträchtigungen die Durchführung der Handlung bewertet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Bewerten Sie die Durchführung der Lernaufgabe in Bezug auf die Teilhabe des Menschen mit Beeinträchtigungen:
- ? Welche Barriere konnte überwunden werden?
- ? Welche neue oder ausgebauten Teilhabemöglichkeit wurde erschlossen?
- ? Wurde eine „Verbesserung“ gemäß Zielformulierung erreicht? Beschreiben Sie den Kompetenzzuwachs / Barriereabbau / Erweiterung der Selbstbestimmung.

Level 2

- ? Haben Sie durchgängig im Auftrag und im Sinne des Menschen mit Beeinträchtigungen gearbeitet?
- ? Passte die Umsetzung zu den formulierten Zielen?
- ? Wurde(n) das gesetzte Ziel / die Ziele vollständig, teilweise oder gar nicht erreicht?
- ? Beschreiben Sie Ihre Kompetenzen in der durchgeführten Handlung.
- ? Begründen Sie, welche Aspekte Sie beim nächsten Mal zusätzlich bedenken/vorplanen würden.